

# Gemeindebrief

Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde  
Sankt Helena zu Großengsee

Oktober /  
November  
2020



## Herbst

Das Kirchenjahr geht zu Ende

In diesem Heft:

- S. 3 Aktuelles Thema
- S. 4 Nachgedacht
- S. 10 Gottesdienste
- S. 12 Kirchenvorstand
- S. 13 Dekant
- S. 14 Geschichten
- S. 19 Kino in der Kirche

## Die kleine Andacht



Pfarrerin Thurn

*"Ich kann nicht tiefer fallen als in Gottes Hand"*  
(EG 533)



Gott ist die Kraftquelle

*Gott spricht: Sie werden weinend kommen, aber ich will sie trösten und leiten. (Jer 31.9)*

Liebe Gemeinde,

ich schreibe diese Andacht im August und weiß nicht, was im Herbst durch den Corona-Virus auf uns zukommt. Werden die Zahlen der Erkrankten weiter sinken oder wird uns eine zweite Welle der Erkrankungen erfassen? Ich empfinde diese Zeit als sehr bedrückend und ich mache mir Sorgen.

Doch immer wieder ermahne ich mich, dass ich mein Leben nicht zu stark von meinen Sorgen beeinflussen lasse, sondern auf Gott vertraue und mich trösten lasse. Unser Monatsspruch im November erinnert daran, dass Gott uns gerade in schwierigen Zeiten Kraft geben will und Orientierung. Diese Worte übermittelte der Prophet Jeremia an sein Volk, als alles am Ende zu sein schien.

Wie kann Gott uns trösten?

Traurigkeit vergeht nicht dadurch, dass ich sie beiseite schiebe und nicht wahrhaben will. Traurigkeit kann nur heilen, wenn ich sie zulasse und mitten hindurchgehe. Das kostet Kraft. Wenn ich mich mit Gott verbinde, wenn ich bete, schenkt Gott mir die Kraft, zu weinen und meinen Schmerz zuzulassen. So wird der Schmerz mit der Zeit weniger werden und heilen können.

Wie kann uns Gott leiten?

Ich muss in meinen schweren Zeiten nicht alles alleine bewältigen. Wir Menschen werden für einander zu Engeln, zu Boten Gottes. Es ist wichtig, dass wir unsere Probleme und Sorgen mit jemanden besprechen. Wenn wir einander zuhören, kann Gott durch uns Menschen wirken und wir finden einen Weg aus der Dunkelheit.

Gott ist die große Kraftquelle, die uns trösten und leiten kann. Wenn wir lernen, wie wir uns im Gebet mit Gott verbinden können, kann das der Schlüssel zu einem erfüllten und zufriedenen Leben sein.

Das wünsche ich Ihnen!

Ihre Pfarrerin Susanne Thurn

# Das aktuelle Thema

## Leitsätze für eine aufgeschlossene Kirche

Unter dem Motto „Kirche auf gutem Grund“ sollen elf Leitsätze die Basis der Diskussion und Entscheidungsfindung für die Weiterentwicklung der evangelischen Kirche sein. In den nächsten Monaten soll das Papier intensiv diskutiert und weiterentwickelt werden. Ein sogenanntes "Zukunftsteam", das 2017 von der Synode der EKD berufen wurde, hat 11 Schwerpunkte einer zukünftigen Kirche ausgemacht.

Sie lauten (verkürzt und vereinfacht):

1. Öffentlichkeit - die Kirche wird sich nur noch zu öffentlichen Themen äußern, die einen Bezug zum Evangelium haben.
2. Frömmigkeit - sie soll dazu beitragen, spirituelle Ressourcen zu entdecken und neue Formen geistlichen Lebens zu entwickeln.
3. Mission - kirchliches Handeln ist am Evangelium ausgerichtet und soll zum Glauben einladen ohne zu nötigen.
4. Ökumene - ein Miteinander, das die Unterschiedlichkeit als Grundlage für mehr Gemeinsamkeiten wertschätzt.
5. Digitalisierung - digitale Angebote sollen die bestehenden Formen evangelischer Frömmigkeit miteinander verbinden und ergänzen.
6. Kirchenentwicklung - das Gottesdienstangebot vor Ort wird kleiner, dafür werden Angebote im Umfeld aufeinander abgestimmt.
7. Zugehörigkeit - der Kirche Fernerstehende werden in den Blick genommen und für sie spezielle Angebote gemacht.
8. Mitarbeitende - Unterschiede zwischen haupt- und ehrenamtlicher Tätigkeit werden abgebaut und Beschäftigungsmöglichkeiten flexibler gestaltet.
9. Leitung - kirchliche Leitung soll weniger hierarchisch funktionieren.
10. Strukturen - Kirche soll weniger bürokratisch und Organisationen besser miteinander vernetzt werden.
11. EKD / Landeskirchen - Kompetenzen sollen gebündelt und Mehrfachstrukturen abgebaut werden.

The logo of the Evangelical Church in Germany (EKD) is a purple rounded rectangle. The letters 'EKD' are written vertically in white, bold, sans-serif font. To the right of the letters, the text 'Evangelische Kirche in Deutschland' is written vertically in a smaller white font.

Evangelische Kirche  
in Deutschland

Alle Kirchenmitglieder sind aufgerufen, sich an der Diskussion der Leitsätze zu beteiligen.

Hier erfahren Sie mehr:

[www.ekd.de/11-leitsaetze-fuer-eine-aufgeschlossene-kirche-56952.htm](http://www.ekd.de/11-leitsaetze-fuer-eine-aufgeschlossene-kirche-56952.htm)

# Nachgedacht

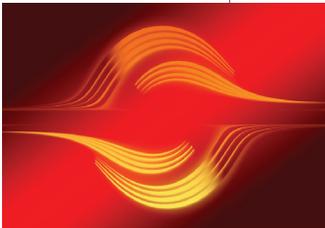
## Hilfsbereitschaft

Wir brauchen  
einander

„Edel sei der Mensch, hilfreich und gut“ – das klingt so einfach, ist aber schwer umzusetzen. Dabei brauchen wir einander, ob bei Umweltkatastrophen, Schicksalsschlägen im Familien- oder Freundeskreis, die Gesellschaft ist auf gegenseitige Hilfsbereitschaft angewiesen.

Wir helfen  
einander

Und unsere Hilfsbereitschaft ist groß. Über 5 Milliarden Euro werden jährlich gespendet. Beinahe jeder zweite, der über 14 Jahre alt ist, ist ehrenamtlich engagiert. Junge besuchen Alte im Seniorenheim, Senioren geben Nachhilfeunterricht, andere arbeiten in der Tafel oder im Hospizdienst, kochen Mittagessen für sozial schwache Kinder oder unterstützen sich gegenseitig in der Dorfgemeinschaft. Insgesamt macht das 4,6 Milliarden Arbeitsstunden im Jahr, nicht mitgezählt die unzähligen kleinen Gesten der Hilfsbereitschaft im Alltag.



(Bild: pixabay)

Hilf dir  
selbst

Helfen scheint irgendwie ein menschliches Grundbedürfnis zu sein. Das gilt für etwa die Hälfte der Menschen unserer Gesellschaft. Die andere Hälfte lebt nach dem Motto: „Hilf dir selbst, sonst hilft dir keiner.“ „Jeder ist sich selbst der Nächste.“ Manche rümpfen nur die Nase beim Wort „Ehrenamt“. „Was geht mich das Leid der anderen an?“

Wir sind von  
Geburt an gut

Die Spaltung in unserer Gesellschaft spiegelt sich auch – laut einer Studie – in den wichtigsten Zielen bei der Kindererziehung. Auf Platz 1 findet sich „Hilfsbereitschaft“, auf Platz 2 „Durchsetzungsfähigkeit“. Dabei gibt es zahlreiche Studien, die zu dem Ergebnis kommen: Egoismus ist nicht angeboren. Der Mensch erlernt das eigennützige Handeln erst im Laufe seines Lebens. Der Mensch ist von Geburt an gut, aber dieses Gutsein ist oft überschattet von Verletzungen, eigenen Ansprüchen, Ängsten oder emotionalen Blockaden.



(Bild: prawny\_pixabay)

# Nachgedacht

Das Gute ist oft verdeckt.

Die Motive für Hilfsbereitschaft können ganz unterschiedlich sein. Wir handeln aus Pflichtgefühl, Verantwortungsbewusstsein oder Mitgefühl.

Wir können aber auch nur deshalb helfen, um vor den anderen gut dazustehen. So gibt es große Charity-Aktionen von reichen Leuten oder Unternehmen, die hauptsächlich zur Selbstdarstellung dienen. Aber trotzdem bewirken sie Gutes. Millionen von Bedürftigen sind davon abhängig.

Jesus sagt: „Geben ist seliger als nehmen.“ Für ihn war Hilfsbereitschaft selbstverständlich. Es war eigentlich noch mehr, er konnte gar nicht anders. Weil er in sich die Liebe Gottes gespürt hat, war es kein Unterschied für ihn, ob er selbst oder ein anderer Leid erfuhr. Sein Mitgefühl spürte den Schmerz auch in sich selbst. Deshalb half er, wo er konnte.

Aber hat die Hilfsbereitschaft nicht auch Grenzen? Und können hilfsbereite Menschen nicht auch ausgenutzt werden? Ja, das ist richtig. Wir können als einzelne nicht die ganze Welt retten. Deshalb müssen wir auch beim Helfen darauf achten, dass wir uns nicht überfordern. Es nützt niemanden, wenn wir selber zusammenbrechen oder keine Kraft mehr haben.

Und es ist auch wichtig, nur denjenigen zu helfen, die auch wirklich unsere Hilfe brauchen. Hilfsbereite Christen werden oft ausgenutzt. Das ist ärgerlich.

Aber im Grunde macht Helfen Spaß. Es ist ein sehr gutes Gefühl, jemanden beizustehen, der unsere Hilfe braucht. Es gibt unserem Leben Sinn.

Ihre Pfarrerin  
Susanne Thurn

Gründe für Hilfsbereitschaft



(Bild: Tumisu\_pixabay)

Jesus half,  
wo er konnte

Grenzen der  
Hilfsbereitschaft



# Kinder

## Unseren Kindern etwas fürs Leben mitgeben

Es ist schön, dass in unserer Gemeinde so viele Kinder getauft werden. Dadurch wachsen sie von klein auf in unseren christlichen Glauben hinein. Zweierlei finde ich dabei besonders wichtig: Das Beten und das Erzählen biblischer Geschichten.

### Beten

Wer es als Kind gewohnt ist, ganz natürlich mit Gott zu sprechen, wird sich auch als Erwachsener damit leicht tun. Wir können Gott um etwas bitten, wenn wir Sorgen haben. Wir können ihm aber auch danken, wenn wir glücklich sind. Auch klagen dürfen wir, wenn es uns schlecht geht. Leicht ist dies einzuüben beim Abendgebet. Am Ende eines Tages, können wir uns am Bettrand unserer Kinder mit ihnen zusammen erinnern, was alles passiert ist und es anschließend in einem Gebet mit Gott besprechen. Auch die Gebete vor dem Essen tun unserer Seele gut. Denn sie erinnern uns und unsere Kinder daran, dass jedes Essen nicht selbstverständlich, sondern ein Geschenk ist.



(Bild: pexels.com)

### Biblische Geschichten

Ein weiterer Schatz fürs Leben sind die biblischen Geschichten. Es ist so wichtig, sie unseren Kindern vorzulesen oder zu erzählen. Denn auch sie sind eine Lebenshilfe. In den Biblischen Geschichten erfahren die Kinder, wie Menschen mit der Hilfe Gottes ihre Probleme bewältigt oder auch ihr Selbstbewusstsein gefunden haben.

Besonders schön für Kinder sind die Geschichten von Jesus; mit welcher Zärtlichkeit er die Kinder segnet, wie er immer wieder kranke Menschen heilt oder wie er uns die unnötigen Sorgen nimmt. Durch seine Auferstehung können wir unseren Kindern die Angst vor dem Tod nehmen oder ihnen erzählen, dass es der verstorbenen Oma bei Gott im Himmel gut geht.



(Bild: nivea.de)

## Konfirmandenjahrgang 2020/21

Durch den Corona-Virus hat sich vieles in unserer Gemeinde geändert. Auch der Beginn der Konfirmandentage für die neuen Konfirmanden hat sich verzögert, aber ab September treffen wir uns regelmäßig, wenn wir auch dabei so manches an die Hygienevorschriften anpassen müssen.

Das sind unsere neuen Konfirmanden:

Jakob Buschmann, Winterstein  
Lenja Eichhorst, Diepoltsdorf  
Mira Großberger, Oberndorf  
Bryan Güldner, Unterwindsberg  
Albert Lehmeier, Hüttenbach  
Hannah Neubing, Hüttenbach  
Julia Stein, Unterwindsberg  
Aron Wachter, Simmelsdorf  
Max Zimmermann, Simmelsdorf



Gute Anregungen für deine Konfi-Zeit findest du auf

**#KONFIWEB** DEIN NEUES LEBEN

[Werde konfiweb-Autor!](#)

[Konfirmation](#) [Leben](#) [Glauben](#) [Online-Hilfe](#) 😊 ❤️ 🙏 🙄 🙃 🙀

🔍 Suchbegriff eingeben

**KONFIRMATION**

Artikel | Sandra Kaufmann  
**DURCH DEINE KONFIRMATION BESTÄTIGST DU DEINEN GLAUBEN**  
Hast du gewusst, dass die Konfirmation in der Bibel gar nicht vorkommt? Warum es sie trotzdem gibt, liest du hier.  
[Weiterlesen](#)

Artikel | Redaktion  
**LIEDER FÜR DEINE KONFIRMATION**  
Es gibt viele Lieder, die sich zur Konfirmation eignen. Zum einen natürlich aus dem EG – Evangelischen Gesangbuch – aber auch ganz persönliche Lieder, die ihr vielleicht gemeinsam in der Konfirmandenzeit gehört habt und die eine besondere Bedeutung für euch haben.

Tool  
**Hier geht's zu deinem Konfi-Spruch!**

# Frauen und Familie

## Das Leben Jesu einmal anders



(Bild: Engel von A. Markin)

Die neue Sonderausstellung *"I.N.R.I."* im Wallfahrtsmuseum Gößweinstein zeigt Ausschnitte aus dem Leben Jesu in klaren, starken Farben und Linien, statt emotionsgeladener Darstellungen, wie wir sie oft gewohnt sind.

Die Bilder stammen von dem jungen russischen Künstler Alexandr Markin der seinen Stil "Neogeometrismus" nennt. Ausgewählte, knappe Erläuterungen machen den Zugang zu dieser Kunst überraschend leicht und reizvoll.

Öffnungszeiten:

Dienstag bis Sonntag von 10:30 Uhr bis 16:30 Uhr.

Sie können diese Ausstellung bis zum 18. Oktober besuchen.

Anmeldungen unter 09242-740425.

Ausflugsziele in  
Gößweinstein zu  
Kunst und Natur

## Mit Walli durch Kultur und Natur

Ob im Museum oder unterwegs im Grünen, für Groß und Klein ist die Wallfahrtsmaus mit von der Partie, wenn es ums Rätselraten, Suchen, Geschicklichkeit und Kreativität geht. Sich selbst als Teil der Natur zu erleben zu können, ist Walli ein großes Anliegen. Sie verbindet Generationen und hilft den Puls des Lebens zu spüren. Startpakete für den Naturerlebnisweg mit Walli gibt es im Wallfahrtsmuseum.:

Dienstag bis Sonntag von 10:30 Uhr bis 16:30 Uhr.

Texte und Bilder:  
Wallfahrtsmuseum  
Gößweinstein



# Männer

Männersonntag 2020 – 18. Oktober 2020

*„Im Schweiß deines Angesichts (Gen 3,19) –  
das ist es mir wert“*



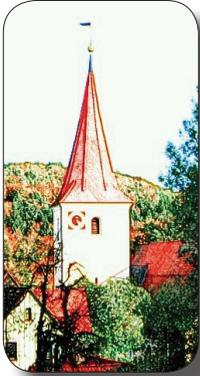
Der Wert der Arbeit ist damit angesprochen, aber auch die Mühsal, die damit verbunden ist. Vielen Männern ist ihre Erwerbsarbeit wichtig. Sie macht einen Teil ihrer Identität aus. Am Erwerbsleben nicht mehr oder nur unter schwierigen Bedingungen teilnehmen zu können, wirkt sich auf das eigene Selbstbild aus. Welchen Wert hat die Arbeit – sowohl Erwerbsarbeit, Familienarbeit, Freiwilligenarbeit – für Männer? Darüber wird im Jahr 2020 in der Männerarbeit nachgedacht.

Wir feiern den  
Männersonntag  
in diesem Jahr  
um 10 Uhr in  
Kalchreuth

Unser  
Männerkreis,  
die Männer aus  
Neunkirchen  
a.Brand und  
Kalchreuth  
laden alle  
Männer und  
Frauen dazu  
herzlich ein!

Bild und Text:  
[www.kirchliche-dienste.de/arbeitsfelder/maenner/Projekte/jahresthema-2020](http://www.kirchliche-dienste.de/arbeitsfelder/maenner/Projekte/jahresthema-2020)

# Gottesdienste



St. Helena

Die Gottesdienste müssen weiterhin unter den bekannten Hygieneregeln stattfinden. Wenn nichts anderes angegeben ist, feiern wir alle Gottesdienste um 9 Uhr in der St. Helena-Kirche.

## Gottesdienste im Oktober

- 04.10. **Erntedankfest** – Pfarrerin Thurn
- 11.10. Prädikant Dr. Heldmann
- 17.10. **"Auszeit um 7" – 19 Uhr – Kreuzkirche** –  
Pfarrerin Thurn
- 18.10. Pfarrerin Thurn
- 25.10. Pfarrerin Thurn
- 31.10. Reformationsgottesdienst – **19 Uhr – Gräfenberg**  
**Dekan Redlingshöfer**

## Monatslosung im Oktober

*Suchet der Stadt Bestes und betet für sie zum HERRN;  
denn wenn's ihr wohlgeht, so geht's euch auch wohl.  
(Jer 29,7)*

## Gottesdienste im November

- 01.11. Pfarrerin Thurn
- 08.11. Pfarrerin Thurn
- 15.11. Prädikantin Schmidt
- 18.11. **Buß- und Betttag – 19 Uhr – Kreuzkirche** –  
Pfarrerin Thurn
- 22.11. **Ewigkeitssonntag** – Pfarrerin Thurn
- 28.11. **"Auszeit um 7" – 19 Uhr – Kreuzkirche** –  
Pfarrerin Thurn
- 29.11. 1. Advent – Pfarrerin Thurn

## Monatslosung im November

*Gott spricht: Sie werden weinend kommen,  
aber ich will sie trösten und leiten.  
(Jer 31,9)*



# Gottesdienste



Zum Erntedankfest wäre es schön, wenn Sie dem alten Brauch folgten und etwas von Ihrer Ernte oder andere Lebensmittel in die Kirche bringen würden. Alle Gaben kommen wieder der Tafel Nürnberger Land zugute.

Vielen Dank für Ihren Beitrag zum Erntedankfest!

Erntedankfest  
am 4. Oktober in  
St. Helena

Ihre Gaben  
können Sie am  
Samstag zuvor  
in St. Helena  
von  
8 bis 12 Uhr  
abgeben.  
Oder sie bringen  
sie am Sonntag  
zum Gottes-  
dienst mit.

## ZUKUNFT **OFF** EN

Der Buß- und Betttag steht in diesem Jahr unter dem Motto:

### „ZUKUNFT **OFF** EN“

Angesichts der anhaltenden Corona-Krise steht zu erwarten, dass im Herbst manches nicht mehr existiert, was vorher da war. Der Krise sind bereits Arbeitsplätze zum Opfer gefallen, weitere sind in Gefahr. Geschäfte haben bereits aufgegeben oder werden aufgeben müssen– und zahlreiche Menschen haben die Krankheit mit ihrem Leben bezahlt. Die Zukunft ist einerseits offen, aber manches ist auch auf „off“, ist aus und vorbei, existiert nicht mehr.

Die Krise ist Gelegenheit zum Neuanfang, der auch mit Umkehr und Buße einhergehen kann.

Buß- und  
Betttag am  
18. November  
um 19 Uhr in  
der Kreuzkirche

Text und Bild:  
Landesbischof und  
Präsidentin der  
Landessynode Bayern

## Aus dem Kirchenvorstand

Der Kirchenvorstand trifft sich auch weiterhin möglichst im Freien, weil dort die Ansteckungsgefahr am geringsten ist.



Kino in der Kirche

Uns ist es wichtig, dass bei unseren Veranstaltungen niemand aus unserer Gemeinde an Corona erkrankt. Deshalb bleibt das Gemeindehaus auch im Herbst noch geschlossen. Das Kirchkino findet probeweise in der St. Helena-Kirche statt. Dort können wir genügend Abstand einhalten.

Dach der Kreuzkirche

Eine gute Nachricht von der Kreuzkirche: Der Dachstuhl ist noch intakt und beim Kirchendach müssen nur einige kaputte Dachziegel ausgebessert werden. Dadurch werden sich die Kosten in Grenzen halten.

Mikrofone

Wir haben zwei kabellose Mikrofone angeschafft, die wir sowohl in der St. Helena-Kirche, als auch mit den Lautsprechern im Freien verwenden können.

Arbeitssicherheit

Ein Mitarbeiter aus der Landeskirche hat uns darüber aufgeklärt, was wir wegen Arbeitssicherheit alles beachten müssen.

Glasfaser in St. Helena

In St. Helena wurde die Glasfaserleitung verlegt. Auch in die Kirche haben wir einen Zugang legen lassen. Wer weiß, was bei Gottesdiensten in Zukunft noch alles passieren wird?!

Gottesdienste an Weihnachten

Voraussichtlich wird der Corona-Virus auch an Weihnachten noch nicht verschwunden sein. Deshalb machen wir uns schon Gedanken, wie wir am Heiligen Abend Gottesdienst feiern können. Vielleicht feiern wir dieses Jahr eine Waldweihnacht im Freien?



Liebe Leserinnen und Leser im Dekanatsbezirk Gräfenberg!

Das Virus ist zwar noch längst nicht gebannt, aber die Lockerungen für das alltägliche Leben durch die unterschiedlichen Ebenen von Regierung und Verwaltung führen dazu, dass eine enorme Geschäftigkeit entstanden ist. Ich habe den Eindruck, als müssten in den wenigen Wochen alle Sitzungen, Arbeitskreise, Projektgruppen und ähnliches nachgeholt werden, die in den Monaten seit Ausbruch der Pandemie auf Eis gelegen hatten.

Wobei natürlich manche Veränderungen und mancher Wechsel auch tatsächlich neue Situationen ergeben werden, auf die wir dann auch bei uns im Dekanatsbezirk Gräfenberg reagieren müssen.

Die gute Nachricht ist, dass Sie meine Zeilen als „amtierender stellvertretender Dekan“ an dieser Stelle zum letzten Mal lesen. Am Sonntag, 2. August, wurde Dekan Reiner Redlingshöfer in sein neues Amt als Dekan und Pfarrer von Gräfenberg eingeführt. Damit ist die zentrale Leitungsstelle im Dekanatsbezirk wiederbesetzt, so dass wir mit neuem Schwung die nötigen Prozesse des landeskirchlichen Strukturprozesses „PuK“ (Profil und Konzentration) wieder aufnehmen können und auch Ideen für die bevorstehende neue Landesstellenplanung entwickeln werden. Eines der dabei nun überraschend schnell anstehenden Themen wird die Wiederbesetzung der Pfarrstelle in Affalterthal-Bieberbach sein, nachdem die Bewerbung von Pfarrer Michael Maul auf die zweite Pfarrstelle der Kirchengemeinde Bad Berneck bei Bayreuth Erfolg gehabt hat. Pfarrer Maul, der als Senior des Pfarrkapitels auch im Kollegenkreis eine besondere Vertrauensstellung innehatte, wird nicht nur in der Kirchengemeinde Affalterthal-Bieberbach eine große Lücke hinterlassen. Auf ihn selbst wartet ab Oktober in seiner neuen Gemeinde aber auch eine anspruchsvolle Aufgabe mit deutlich mehr Gemeindegliedern als bisher.

Doch bin ich mir sicher, bei allen neuen Aufgaben und unklaren Perspektiven braucht uns nicht bange zu sein: Wir gehen auch diese nächsten Schritte mit dem Segen des Dreieinigen Gottes.



Axel Bertholdt  
Stellvertretender  
Dekan

Leitungsstelle  
wiederbesetzt

Landesstellen-  
planung

Pfarrer Maul  
verlässt  
Affalterthal-  
Bieberbach

Aus den  
Aufzeichnungen  
von  
Pfarrer Hacker  
1884 bis 1918  
in St. Helena

Evangelische  
Christen waren  
nur geduldet



Wappen der Familie  
Tucher  
(Stadarchiv Nürnberg)

Sittlichkeit im  
Eheleben

Wussten Sie eigentlich, dass im 17. Jahrhundert Bayern alles versucht hat, den evangelischen Glauben in unserer Gegend zu verhindern? Pfarrer Hacker schreibt dazu:

*"Bayern ließ am 2. September 1660 allen Nichtkatholischen befehlen, binnen acht Jahren zu convertieren oder auszuwandern. Und wurde auch dieser Befehl nicht vollzogen, so erkaufte Bayern dafür die Herrschaft Rothenberg am 17. Oktober 1661. Da es seines Zieles gewiß war, gewährte es den Evangelischen Duldung, bis sie ihre Güter verkauft hatten und gewährte ihnen die Freiheit zu den umliegenden evangelischen Kirchen sich zu halten, so daß Diepoltsdorf, Simmeldorf und Hüttenbach von da an als nach Hiltpoltstein eingepfarrt angesehen werden konnten, während in Wirklichkeit die evangelische Kirche in diesen Ortschaften auf den Aussterbeetat gesetzt war."*

Bayern wollte den evangelischen Glauben regelrecht aushungern. Wäre das Patronat der Herren von Tucher, seit 1544 die Eigentümer von Großengsee und St. Helena, nicht gewesen, wäre es Bayern sicherlich auch gelungen. Aber wie die Geschichte beweist, ist es anders gekommen. Die evangelischen Gemeinden wuchsen und hielten dem Druck durch Bayern stand.

Aber wie stand es in den Gemeinden mit der "Sittlichkeit"? Pfarrer Hacker schreibt dazu:

*"Die Ehen sind zum großen Teil sehr glücklich, da die Frauen schon um deswillen, was sie in der Landwirtschaft leisten geschätzt sind und die Gemütsiefe auch ein Verhältnis der Ehegatten zueinander reichlich zur Geltung kommt. Wo Ehen weniger glücklich sind, trägt das Wirtshaus die Schuld."*

Das klingt fast so, als würden vor allem die Frauen und ihre Arbeitskraft für das Gelingen der Ehe verantwortlich gemacht. *"Eine Ehescheidung, (...), wurde durch Ehebruch veranlaßt und hatte zur Folge, daß der um sein Lebensglück betrogene Mann sich nicht wieder verheiratete, und die Frau, die ihren Verführer nicht heiraten durfte, verarmte."*

Das waren harte Zeiten.

## Geschichten aus der Geschichte

Die Anzahl der in den Familien vorhandenen Kinder beschreibt Pfarrer Hacker als *"sehr stattlich"*, bedauert wird, wenn es in der Familie, wegen *"später Verheiratung"*, nur ein oder zwei Kinder gibt. Weiter schreibt er:

*"Die Kinder werden mit viel Liebe umgeben und ihr Verlust wird nur sehr schwer verschmerzt. Die Kinderzucht ist auch nicht streng, aber doch gut. Die Kinder sind auch zutraulich."*

Das klingt für die damalige Zeit, in der Kinder in der Regel mit Schlägen gefügig gemacht wurden, sehr menschlich und damit auch im christlichen Sinn.



Bild: wikipedia.de

### Erziehung der Kinder

Mit großen Bedenken wurden die Errungenschaften für die in der Landwirtschaft Beschäftigten betrachtet:

*"Die Dienstboten sind nicht leicht zu haben, verursachen darum nicht nur große Ausgaben zumal da die Versicherungs- und Krankenkassenbeiträge der Dienstherr allein entrichten muß, sondern auch leicht die Gewährung einer zu weitgehenden Freiheit. Doch mangelt es nicht an Familien, die streng auf Zucht und Ordnung halten und an Dienstboten an denen man seine helle Freude haben kann."*

### Dienstboten



(Bild: Zille, Wasserträgerin wikipedia)

Zum Schluss der Betrachtungen der Sittlichkeit in den evangelischen Familien werfen wir noch einen Blick auf das Freizeitverhalten in der damaligen Zeit:

*"Der Wirtshausbesuch, (...), ist besonders an Sonntagen an der Tagesordnung und findet sich bei manchen täglich. Das Kartenspiel hilft auch bei einzelnen dazu, daß die Polizeistunde nicht immer eingehalten wird."*

*Von den Vereinen hat sich der Posaunenchor als sehr segensreich erwiesen. Die Feuerwehr und der Soldatenverein, ein Schützenverein und zwei Gesangsvereine aber bringen neben dem Guten, was sie haben, auch vermehrten Alkoholgenuß."*

### Freizeit nach der harten Arbeit



(Bild: Staatliches Museum Schwerin/Elke Walford/.)

Neben der vielen und sicherlich auch noch sehr harten Arbeit in dieser Zeit hat man in unserer früheren Gemeinde auch zu leben verstanden.

### Textauswahl und Kommentare Robert Thurn



Herbst-  
sammlung  
vom  
12. bis 18.10.  
2020

Die Diakonie hilft.  
Helfen Sie mit.  
Spendenkonto:  
DE20 5206 0410  
0005 2222 22,  
Evang. Bank  
(GENODEF1EK1),  
Herbstsammlung  
2020  
Spendenhotline:  
0800 700 50 80  
(gebührenfrei aus  
dem deutschen  
Festnetz

## Hilfen bei Gewalt in Familie und Partnerschaft *Schutz finden und Mut schöpfen*

Häusliche Gewalt hat in den letzten Jahren zugenommen. Etwa jede vierte Frau in Deutschland ist mindestens einmal Opfer körperlicher oder sexueller Gewalt durch ihren aktuellen oder früheren Partner geworden. Gewalt, insbesondere gegen Frauen, findet sich dabei in allen sozialen Schichten wieder. Opfer sind ebenfalls oft die Kinder. Auch wenn sie selbst keine Gewalt im Sinne von körperlichen Übergriffen erfahren. In den diakonischen Frauenschutzhäusern, (Frauen-) Notrufen sowie Frauenberatungsstellen finden Frauen und ihre Kinder Schutz, vielfältige Unterstützungsformen und können wieder Mut schöpfen.

Damit diese Hilfen bei Gewalt in Familie und Partnerschaft und alle anderen Leistungen der Diakonie auch weiterhin angeboten werden können, bitten wir bei der Herbstsammlung vom 12. bis 18. Oktober 2020 um Ihre Spende.

Herzlichen Dank!

Weitere Informationen zum Sammlungsthema erhalten Sie im Internet unter [www.diakonie-bayern.de](http://www.diakonie-bayern.de), bei Ihrem örtlichen Diakonischen Werk sowie beim Diakonischen Werk Bayern, Frau Marie-Elen Braun, Telefon: 0911/9354-370, [braun@diakonie-bayern.de](mailto:braun@diakonie-bayern.de)

## Kino in der Kirche

Gabi und Walter Beer zeigen wieder Filme! Auf Grund der bestehenden Hygienevorschrift kann der Filmnachmittag nicht im Gemeindehaus stattfinden. Deshalb wandert er von Großengsee in die St. Helena-Kirche.

Lassen Sie sich von der besonderen Atmosphäre überraschen!



Filme in  
St. Helena

Am **11. Oktober**  
um **15 Uhr**  
in St. Helena  
sehen Sie den  
zweiten Teil  
von Monsieur  
Claude und seine  
Töchter.

Noch besser als  
der 1. Teil, sagt  
die Kritik!

Am **15. November**, wieder um 15 Uhr in St. Helena, sehen Sie einen ganz besonderen Film. "Parasite" wurde in Cannes mit der goldenen Palme und in Amerika mit einem Oscar ausgezeichnet.

*Inhalt:* Klassenunterschiede zwischen einer armen und einer wohlhabenden Familie kommen zum Vorschein. Als Ki-woo einen Posten als Nachhilfelehrer bei den reichen Parks bekommt, sorgt er dafür, dass seine Eltern und seine Schwester ebenfalls eingestellt werden. Die Familie profitiert vom luxuriösen Lebensstil der Parks, doch dann stoßen sie auf ein dunkles Geheimnis. Es kommt zu einem Zwischenfall und die Situation läuft aus dem Ruder.



# Kontakt

## Pfarrerin Susanne Thurn

Simmelsdorfer Str. 7  
91245 Simmelsdorf/Großengsee

Telefon: 09155-816  
susanne.thurn@elkb.de

## Pfarramt

Simmelsdorfer Str. 10  
91245 Simmelsdorf/Großengsee  
Bürozeiten: Dienstag von 15 bis 17 Uhr und Freitag von 10 bis 12 Uhr  
**Das Pfarramt bitte nur mit Mund- und Nasenschutz betreten!**

Telefon: 09155-928275  
Fax: 09155-928276

pfarramt.grossengsee@elkb.de

## Kirchenvorstand

Vertrauensfrau: Christel Klare 09155-7270  
Stv. Vertrauensmann: Siegfried Egelkraut 09155-92 75 84

## Bankverbindung:

Sparkasse Nürnberg  
IBAN: DE21 76050101 0430035188 – BIC: SSKNDE77XXX  
Kirchgeld: IBAN: DE84 76050101 430053066 – BIC: SSKNDE77XXX  
Evangelische Beratungsstelle KASA in Gräfenberg 09192-9951531

Homepage:  
[sankt-helena-  
evangelisch.de](http://sankt-helena-evangelisch.de)

Facebook:  
[facebook.com/  
Sankt.Helena](https://facebook.com/Sankt.Helena)



## Impressum

V.i.S.d.P.

Redaktion:

Layout und Fotos:

Redaktionsschluss:

Pfarrerin Susanne Thurn

Susanne Felber, Christel Klare, Susanne und Robert Thurn

Wenn nichts anderes angegeben © Robert Thurn

16. August 2020